

Bernd Scheffer

Filme als Frühwarnsystem (Vortrag am 4.5.2006)

- 1. These:** Der Zusammenhang zwischen vorherigen Filmen und späteren Terror-Anschlägen ist zwar nicht unmittelbar ursächlich, ist zwar nicht mono-kausal, ist aber gleichwohl deutlich überzufällig. Filme können daher als eine Art von Frühwarnsystem vor Terroranschlägen dienen. Filme (und die ihnen oft vorausgehenden Romane) sind sehr anschauliche, sind sehr konkrete Testläufe für das, was dann durchaus real werden kann.
- 2. These:** Terroristen, zumindest arabische Terroristen sind außerordentlich medienkompetent; sie haben es dabei allerdings nicht sonderlich schwer, weil sie den Erstschatz führen. Terroristen richten sich geradezu perfekt nach Medienprinzipien und Mediengesetzen.
- 3. These:** Zwar drängen sich Filme penetrant als Modelle im Kampf gegen den Terrorismus auf, zwar positionieren sich Filme in der Öffentlichkeit als die angeblich besten Ratgeber, zwar geben sie sich als Übungsfelder für staatliche und mediale Anti-Terror-Maßnahmen, aber die Politik darf keinesfalls in diese Medienfalle laufen. Politik darf ihrerseits in keiner Weise filmreif reagieren. Jetzt kann man mit den Filmen nur noch lernen, wie man tunlichst gerade nicht reagieren soll.
- 4. These:** Das Terrorsystem und das Mediensystem haben – trotz riesiger Unterschiede – auch bemerkenswerte Gemeinsamkeiten: Beide Systeme sind „Selbstläufer“ (sie sind von außen, sie sind durch andere Systeme kaum zu beeinflussen) – und sie sind „Unterläufer“ (sie unterlaufen, sie untergraben die Macht anderer Systeme, z. B. das Politik-System und das Sicherheits-System): Terror ist medienkompetent und Medien haben ihrerseits etwas Terroristisches.